

Projektdokumentation der Kreuzschule Projekt „Sinnespfad- Riechen und Hören“

In der Umwelt-AG haben die Kinder gemeinsam überlegt, welche Möglichkeiten bestünden den Sinnespfad zu ergänzen. Sie hatten viele gute umsetzbare Ideen. Um das Gehör zu schulen, könnten Dosentelefone, Metallröhren oder Stangen, Glocken, Hupen und Schellen aufgehängt werden. Es ist möglich Trommeln und Rasseln zu bauen. Rollen, Dosen, Luftballons oder gar Socken könnten mit unterschiedlichen Materialien wie Steinen, Kies, Reis, Erbsen oder Perlen gefüllt werden. Es ist auch denkbar, große Steine und unterschiedlich lange Stöcke zu sammeln, sie aufzuhängen und zum Klingen zu bringen.

Diese Ideen wurden in den Klassen im Unterricht umgesetzt. So basteln zurzeit Kinder eines 1. und 2. Schuljahres Klangkörper, die mit Elternhilfe am Sinnespfad befestigt werden. Klangobjekte aus Pappmachee werden beispielsweise unterschiedlich befüllt und regen als Hör-Memory die Kinder an, genauer zu lauschen und so ihren Hörsinn zu verfeinern. Der Bau einer hölzernen Zaunharfe wird zurzeit von einem Vater vorbereitet.

Um den Geruch- und den Geschmacksinn zu schulen, wurde ein **Kräutergarten** geplant. Darin sollen Lavendel, Zitronenmelisse, Kresse, Kapuzinerkresse, Rosmarin, Salbei, Maggikraut, Petersilie und Schnittlauch ausgesät bzw. gepflanzt werden.

In der Lehrerkonferenz wurde beschlossen einen Bausatz für eine Kräuterspirale anzuschaffen.

Die Beete einer Kräuterspirale berücksichtigen auf ca. 3 qm die unterschiedlichen Standortansprüche von Kräuterpflanzen; es wurden vier Klimazonen mit einer klaren Verteilung von Wärme und Kühle, Licht und Schatten geschaffen. Die Steine begünstigen dabei ein ausgeglichenes Mikroklima, bei dem die tagsüber gespeicherte Sonnenenergie im Laufe des Abends allmählich an das Erdreich abgegeben wird. Aufgestellt wurde die Kräuterspirale in strikter Nord-Süd-Ausrichtung, und zwar so, dass die oberste Anbaufläche immer in der Sonne und die absteigende Fläche abhängig von Sonnenstand und Tageszeit nach und nach im Schatten liegt. Die Anbauflächen lassen sich grob so einteilen:

- die trockene, mediterrane Zone ganz oben, befüllt mit eher sandigem, magerem Boden, der bei Regen rasch abtrocknet;
- die mittlere Übergangszone, angefüllt mit humosem Boden mit einem höheren Anteil Sand und Kompost;
- die untere feuchte Zone am Fuß der Spirale, versorgt mit komposthaltigem Gartenboden (ohne Drainage);
- und ganz unten schließlich die Wasserzone, ergänzt um einen kleinen Teich.

Ein Landschaftsgärtner in der Elternschaft berechnete und besorgte den Bedarf an Erde und Steinen für die Kräuterspirale.

Im Rahmen eines Grillfestes der Klasse 2a mit Eltern, Kindern und Lehrern wurde an einem noch wunderbar sonnigen Septembernachmittag der Kräutergarten gemeinsam gebaut.



Die Kinder bringen Steine für die Kräuterspirale ...



und legen sie in die vorbereiteten Gitterwände



Alle helfen beim Befüllen der Kräuterspirale Sand und Erde

Die ersten Kräuter wurden von einer fachkundigen Mutter gespendet und von den Kindern eingepflanzt.

Sobald die Klangobjekte fertig gestellt sind, werden sie am Sinnespfad befestigt und ausprobiert.

Zur Pflanzzeit im Frühjahr wird die Kräuterspirale mit vielen weiteren wohlriechenden Kräutern bepflanzt.

Viele neue Unterrichtsideen dazu befinden sich in dem Buch: Die Kräuter-Detektive.